

Hoffenthal Hans von, s. Hepperger zu Tirschtenberg und Hoffenthal Hans von.

Hoffer Eduard, Entomologe. * Schloß Winkel b. St. Ruprecht (Grad Kot/Št. Rupert, Krain), 7. 3. 1841; † Graz, 10. 1. 1915. Stud. zunächst an der Univ. Wien Jus, dann ab 1864 Naturwiss. an der Univ. Graz, 1867 Dr.phil., 1870 Lehramtsprüfung aus Naturgeschichte, Mathematik und Physik. 1870–1912 unterrichtete er als Prof. an der Landesrealschule Graz und baute hier die naturhist. Smlg. zu einer der besten österr. Mittelschulsmlgn. aus. Unermüdlich seine gesamte Freizeit dem Sammeln und Beobachten widmend, trug er vor allem eine einmalige Smlg. der steirischen Hymenopteren zusammen. Seine Stud. galten in erster Linie den Hummeln und Schmarotzerhummeln der Stmk., deren Biol. er eingehend erforschte. Seine Beobachtungen auf diesem Gebiete sind von bleibendem Wert.

W.: Die Hummeln Stmk., in: Jahresber. der steiermärk. Landes-Oberrealschule in Graz, 1882 und 1883; Die Schmarotzerhummeln Stmk., in: Mitt. des naturwiss. Ver. für Stmk. 25, 1888; Illustriertes Schmetterlingsbuch, 1889; Praxis der Insektenkunde, 1892; Lehrbuch der Tierkunde für Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten, 1896, 5. Aufl. 1915; etc.

L.: Mitt. des naturwiss. Ver. für Stmk. 52, 1915, S. 1–12 (mit Werksverzeichnis); Jahresber. der steiermärk. Landes-Oberrealschule in Graz 61, 1911/12, S. 23; Botanik und Zoologie in Österr.

Hoffer Johann, Leibeserzieher. * Langenlois (N.Ö.), 11. 4. 1823; † Wien, 21. 4. 1891. Stud. an der Univ. Wien 1843–46 Jus, 1847–54 Med. und widmete sich dann, durch R. v. Stephani gewonnen, ganz dem Turnen. Als Turnlehrer zuerst an Stephanis Privatturnanstalt, dann am Waisenhaus und an der Univ.-Turnanstalt, nach einem kurzen Zwischenspiel als stellvertretender Universitätsturnlehrer 1856 an der Theres. Milit. Akad. tätig, wo er bis 1891 für die körperliche Erziehung verantwortlich blieb. Seit G. Stegmeyers Pensionierung (1871) leitete H. die Univ.-Turnanstalt und übernahm auch die Oberleitung des zweijährigen Turnlehrer-Bildungskurses für das Lehramt an Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten (heute Inst. für Leibeserziehung an der Univ.) und war in der bereits 1870 gegründeten Prüfungskommission für das Lehramt des Turnens in Wien (für Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten). H. hatte großen Einfluß in Turnvereinskreisen, besonders auch als

Oberturnwart und Vertreter des „Ersten Wr. Turn-Ver.“ In den 60er Jahren leitete er für die Gemeinde Wien und das Land N.Ö. mehrere Turnkurse (besonders für Pflichtschullehrer). H., der erste in Österr. geborene Fach-Leibeserzieher dieses Landes, Stephanis scharfsinnigster und tätigster Schüler, wurde nach A. Spieß zum bedeutendsten Vertreter des dt. Schulturnens im damaligen Österr. Die Bedeutung und der Erfolg seines Wirkens wurden durch die für Turnlehrer seltene Verleihung des Professorentitels (1877) und durch den Direktortitel (1886) sowie durch verschiedene andere öffentliche Ehrungen anerkannt.

W.: Ber. in: J. C. Lion, Statistik des Schulturnens in Deutschland, 1869; Das Turnen im allg. und der Turnunterricht in der k.k. Theres. Akad., in: Jahresber. des Gymn. der k.k. Theres. Akad. Wien, 1879; etc.

L.: Dt. Turnztg. 1891, S. 468–71; Jbb. der dt. Turnkunst, hrsg. von W. Bier, 1891, S. 497–502; Ms. für das Turnwesen mit besonderer Berücksichtigung des Schulturnens und der Gesundheitspflege, hrsg. von C. Euler und G. Eckler, 1891, S. 161–63; H. Rühl, Dt. Turner in Wort und Bild, 1901; E. Mehl, Turnen, in: Die Univ. Wien, 1929, S. 80f.

Hoffer Karl, Jurist und Politiker. * Wien, 29. 3. 1824; † Wien, 10. 4. 1885. Stud. Jus an der Univ. Wien, 1850 Dr. jur. Nahm an den Auseinandersetzungen des Jahres 1848 teil und wurde als Vizepräs. des Studentenkomitees verurteilt, später aber rehabilitiert. H., der vorübergehend als Advokaturkonzipient in Köln arbeitete, um das franz. Zivilverfahren kennenzulernen, war 1862–84 Hof- und Gerichtsadvokat in Wien. Er gehörte dem Ausschuß der niederösterr. Advokatenkammer an und begutachtete hier den von der hannoveran. Bundeskomm. der Kammer vorgelegten Zivilprozeßentwurf. Er war seit 1860 Mitgl. des Ver. für gerichtliche Beredsamkeit in Wien und wurde 1862/67/71 in den niederösterr. Landtag, 1866/69/72/75/78 in den Wr. Gemeinderat, 1873 in den Reichsrat gewählt. H. widmete sich im Rahmen seiner polit. Tätigkeit vor allem dem Schulwesen und war im niederösterr. Landtag mit dem Referat für das Schulerrichtungs- und Lehrerrechtsgesetz sowie für die Gesetze bezüglich der Aufhebung des Schulgeldes und der Gehaltserhöhung der Lehrer betraut. Im Reichsrat war H. wiederholt Mitgl. der jurist. Ausschüsse.

L.: A.Pr. vom 11. 4. 1885; Jurist. Bl., Jg. 14, 1885, S. 184f.; P. Molisch, Die Wr. Akad. Legion und ihr Anteil an den Verfassungskämpfen des Jahres 1848, in: AfÖG, Bd. 110, 1922, S. 61 ff.; S. Hahn, Reichsraths-Almanach, 1873.